



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

| | |
|--------------------------------------|--|
| Name: | [REDACTED] |
| E-Mail-Adresse: | [REDACTED] |
| Fakultät/ Fach: | Soziologie (UHH) / Journalismus (AUTH) |
| Jahr/Semester: | 2018/ 6. Semester |
| Land: | Griechenland |
| (Partner)Hochschule/ Institution: | Aristoteles University Thessaloniki |
| Dauer des Aufenthaltes: | 5 Monate |

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Zunächst begann meine Erasmusbewerbung schleppend. Innerhalb des Bewerbungsverfahrens muss man die angebotenen Partneruniversitäten priorisieren, sodass ich Thessaloniki als meine erste Priorität aufführte. Nach einigen Wochen nach Bewerbungsschluss bekam ich dann jedoch eine Nachricht vom International Office, dass die Kooperation mit Thessaloniki überhaupt nicht besteht und ob ich mich auch vorstellen könnte in eine der zweit oder dritt priorisierten Städte fahren würde. Da ich mich bewusst für Thessaloniki und somit für das Sommersemester 2018 entschieden hatte, war es mir leider nicht möglich mich für einen Ort zu entscheiden, der den Aufenthalt nur im Winter anbietet. Nach dieser Frustrationserfahrung bekam ich dann doch nach ein paar Tagen eine Nachricht, dass meine Bewerbung für Thessaloniki angenommen wurde ohne genauere Details zu erfahren. Mit diesem Schreiben begann die Vorbereitung.

Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung beinhaltete viele bürokratische Schritte, gefühlt tausende von E-Mails, die hin und her geschickt werden müssen, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Abgesehen von dieser nervigen Arbeit begann aber auch die Vorfreude auf Thessaloniki.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Die Kosten vor Ort variieren stark, da sie abhängig sind von dem alltäglichen Leben und der Unterkunft.

Die Kosten für Verpflegung sind abhängig von der politischen Situation in Griechenland. Durch die Sparmaßnahmen, die durch die EU veranlasst wurden, gibt es einen sehr hohen Steuersatz auf Lebensmittel im Supermarkt. Die Preise im Supermarkt sind vergleichbar bis etwas höher in Deutschland. Vor allem die Drogerieprodukte sind um ein Vielfaches höher. Dem gegenüber steht aber das außerhalb essen. Tavernen, wie man die griechischen Restaurants nennt, bieten viele

Kleinigkeiten an (Meze), die sich zwischen 3-6 Euro bewegen und super zum Teilen sind. Öffentlich Transportmittel sind für griechische Studierende und somit auch für Erasmus-Teilnehmende meist um 50% reduziert. Für eine Busfahrt in Thessaloniki zahlt man 50 Cent und um mit dem Zug/ Bus nach Athen zu kommen um die 20 Euro.

Unterkunft

In Thessaloniki gibt es keine von der Uni bereitgestellten Unterkünfte. Alle so genannten Studierendenwohnheime, die man im Internet so findet, sind daher privat und nicht immer ein Glücksfall. Die meisten Erasmusstudierenden finden ihre Unterkunft über Facebook. Dadurch, dass es keine offiziellen Studierendenwohnheime gibt, muss man damit rechnen, dass die Miete bei Erasmusstudierenden höher ausfällt als bei griechischen Student*Innen: man spricht hier liebevoll vom Erasmuspreis. Dennoch ist Wohnraum in Thessaloniki im Vergleich zu Hamburg einfach und zentral zu finden und bewegt sich in je nach Lage und Ausstattung in einem Rahmen von 150-300 Euro warm.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die Aristotle University ist eine Campusuniversität und somit sind die Gebäude innerhalb der Stadt verteilt. Jedoch gibt es einen Hauptcampus, der sich über 1,5 km erstreckt.

Man muss sich bewusst sein, dass die englischsprachigen Kurse zum größten Teil und teils ausschließlich aus internationalen Studierenden besteht, wodurch der Kontakt zu griechischen Studierenden erschwert wird.

Schon zu Anfang wurde mir bewusst, dass die Kooperation zwischen der Soziologie und Journalismus überhaupt keinen Sinn macht, da sich keine der vor Ort angelegten Seminare für mein Soziologiestudium anbieten. Wenn man also in Regelstudienzeit studieren möchte, sollte man sich im Klaren darüber sein, dass dies etwas mehr Aufwand beträgt und man möglicherweise am Ende ohne sich anrechenbare Kurse dasteht. Der Aufwand zeigt sich darin, dass man Lehrende anderer Fakultäten kontaktieren muss, die für Soziologie passende Kurse anbieten und Teilnahmemöglichkeiten erfragt. In diesem Semester wäre die Kooperation zwischen Politikwissenschaften und Soziologie wohl eine deutliche bessere gewesen.

Innerhalb der Lehre wird die politische Situation Griechenlands bewusst, da immer wieder Bezug auf die heutige Situation genommen wird. Meine Erfahrung war es, dass die Lehre deutlich politisch, parteiisch und viel persönlicher als in Hamburg ist. Diskussionen innerhalb der Seminare haben sich primär auf persönliche Erfahrungen und Erlebnisse der Studierenden bezogen als auf akademische Inhalte. Auch gab es innerhalb der Seminare kaum bis gar keine Textarbeit, sondern vielmehr eine Präsentation von Inhalten seitens der Lehrenden, die teilweise unhinterfragt als richtig/ geltend dargestellt wurde. Meiner Erfahrung nach waren die Kurse inhaltlich nicht so qualitativ und auf einem akademisch geringeren Niveau als an der Universität Hamburg. Dies variiert aber bestimmt stark von Kurs zu Kurs.

An der Aristotle Universität dauern die Kurse 2-3 Stunden, wobei immer wieder kleine oder eine große Pause eingelegt wird/werden.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Thessaloniki hat im Kern eine Population von 330 000 Menschen. Von diesen sind 100 000 Menschen Student*Innen. Dies prägt das Leben in Thessaloniki sehr. Jedes Wochenende gibt es auf dem Campus und auch überall anders in der Stadt verteilt Veranstaltungen, Partys, Konzerte. Politische Bewegungen sind in Thessaloniki deutlich spürbar. Jedes Wochenende tummeln sich Demonstrant*Innen auf den Straßen – sowohl von rechter als auch von linker Seite. Viele besetzte Häuser fungieren als Veranstaltungsraum für Konzerte, Lesungen, Filmabende.

Da Thessaloniki am Meer liegt, verbringt man viele Stunden am Hafen oder am White Tower. Bei gutem Wetter sogar mit Blick auf den heiligen Olymp. Wenn die Stadt zu trubelig wird, verzeiht man sich nach Ano Polis (Oberstadt), läuft durch die kleinen Gassen, setzt sich in eine der vielen Tavernen und genießt von der Castro den Blick auf die Stadt und über das Meer.

Die meisten Erasmusstudierende erleben neben Thessaloniki aber auch die Umgebung. Chalkidiki mit seinen drei Fingern ist wunderbar für ein Strand- und Meerwochenende geeignet. Aber auch der Ausgangspunkt, um auf den Olymp zu wandern (oder auch ein bisschen zu klettern) ist in weniger als zwei Stunden zu erreichen.

Übrigens ein Auto auszuleihen ist in Thessaloniki, abgesehen von der Hochsaison, super günstig und eine gute Alternative zu der eher schlechten Infrastruktur.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

| | |
|-------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird |
| <input type="checkbox"/> | mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos) |
| <input type="checkbox"/> | mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden |